

Gefleckter Schierling

 Dieser Artikel behandelt ein Gesundheitsthema. Er dient *nicht* der Selbstdiagnose und ersetzt *nicht* eine Diagnose durch einen Arzt. Bitte hierzu den Hinweis zu Gesundheitsthemen beachten!

Der **Gefleckte Schierling** (*Conium maculatum*) ist eine Pflanzenart aus der Familie der Doldenblütler (Apiaceae). Er gehört mit dem Wasserschierling (*Cicuta virosa*) und der Hundspetersilie (*Aethusa cynapium*) zu den giftigsten Arten der Doldengewächse. Mit einem Trank aus seinen Früchten oder Wurzeln wurden im Altertum Verurteilte hingerichtet, so zum Beispiel der griechische Philosoph Sokrates.

Inhaltsverzeichnis

- [Beschreibung](#)
- [Vorkommen](#)
- [Giftigkeit](#)
- [Trivialnamen](#)
- [Geschichte](#)
 - [Quellen](#)
 - [Historische Abbildungen](#)
- [Literatur](#)
- [Einzelnachweise](#)
- [Weblinks](#)

Beschreibung

Der Gefleckte Schierling wächst als zweijährige krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen von 80 cm bis zu 2 Metern. Die weißliche Wurzel ist spindelförmig. Ein gutes Erkennungsmerkmal ist ein intensiver Geruch nach Mäuse-Urin. Ihre runden, hohlen Stängel sind kahl, längs gerippt und – ähnlich wie reife Pflaumen – von einer Art blauem Reif überhaucht, im unteren Teil rot gefleckt. Die kahlen Laubblätter sind im Umriss breit dreieckig und zwei- bis vierfach gefiedert oder fiedrig eingeschnitten, sie sind denen des ungiftigen Wiesen-Kerbel ähnlich.

Gefleckter Schierling



Gefleckter Schierling (*Conium maculatum*), Illustration

Systematik

	Euasteriden II
<i>Ordnung:</i>	Doldenblütlerartige (Apiales)
<i>Familie:</i>	Doldenblütler (Apiaceae)
<i>Unterfamilie:</i>	Apioideae
<i>Gattung:</i>	Schierlinge (<i>Conium</i>)
<i>Art:</i>	Gefleckter Schierling

Wissenschaftlicher Name

Conium maculatum
L.

Der zusammengesetzte doldige Blütenstand weist 8 bis zu 20 etwas behaarte Doldenstrahlen auf mit fünf bis sechs hautrandigen Hüllblättern. Er besitzt an der Basis der Döldchen mehrere Hüllblättchen. Die weißen Blüten-Kronblätter sind verkehrt-herzförmig und schwach ausgerandet mit einem sehr kleinen, spitzen eingeschlagenen Läppchen. Die Spaltfrucht ist eiförmig und 2,5 bis 3,5 mm lang, es ist ein zweiteiliges Griffelpolster (Stylopodium) vorhanden, die Teilfrucht ist im Querschnitt rundlich-fünfeckig mit wellig-gekerbten Hauptrippen.

Die Art blüht von Juni bis September.

Die Chromosomenzahl ist $2n = 22$.^[1]

Vorkommen

Das Verbreitungsgebiet des Gefleckten Schierlings umfasst ursprünglich Europa, West- und Zentralasien, Westsibirien, den Kaukasusraum, Indien, Pakistan, Marokko, Algerien, Tunesien und Äthiopien.^[2] Auf den Kanarischen Inseln ist die Ursprünglichkeit zweifelhaft.^[3] In Nord-, Mittel- und Südamerika, Australien, Neuseeland, Mikronesien, Südafrika, Mosambik, Simbabwe und in Xinjiang ist die Art ein Neophyt.^[2]

Der Gefleckte Schierling findet sich auf typischen Ruderalflächen wie Schuttplätzen oder Brachen, an Ackerrainen, an Straßenrändern, manchmal auch auf Rübenäckern. Er bevorzugt tiefgründigere nährstoffreiche Lehm Böden und gilt als Stickstoffanzeiger. Er ist eine Kennart der Taubnessel-Schierlingsflur (Lamio albi-Conietum).^[1] Wegen zahlreicher Todesfälle beim Nutzvieh durch Schierling im Grünfutter wurden Conium-Vorkommen im Freiland durch Landwirte vielerorts gezielt eliminiert.

Giftigkeit

Siehe auch unter: Schierlingsbecher

Der Schierling gehört zu den giftigsten einheimischen Pflanzenarten. Sein in allen Teilen vorhandener Wirkstoff ist das Pseudoalkaloid Coniin, das für den Erwachsenen in einer Dosis von 0,5 bis 1 g tödlich ist. Der Gefleckte Schierling enthält zwischen 1,5 und 2,0 % des Alkaloids.

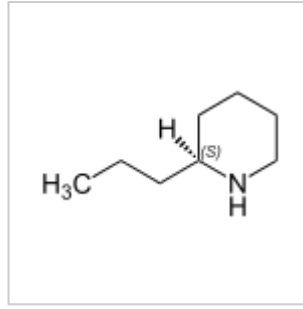
Darüber hinaus kommen auch weitere Alkaloide (hier speziell Conium-Alkaloide) wie Conhydrin, Pseudoconhydrin, Conicein und Methylconiin im Gefleckten Schierling vor. Besonders stark sind die Gifte in den unreifen Früchten konzentriert. Es wirkt vor allem auf das Nervensystem. Die Vergiftung äußert sich durch Brennen in Mund und Rachen, Brechreiz, Sehstörung, Verlust des Sprech- und Schluckvermögens und Muskelkrämpfe, bis schließlich durch Atemlähmung bei völlig erhaltenem Bewusstsein der Tod eintritt.^[4] Vergiftungen können vor allem durch die Verwechslung mit ähnlich aussehenden Doldengewächsen, etwa dem sehr ähnlichen Wiesen-Kerbels oder der Petersilie, auftreten. Der starke Mäusegeruch, die geteilten Blätter und die rötlichen Flecken der zudem bereiften Sprosse sind jedoch ein klares Unterscheidungsmerkmal.



Über 2 m hohes Exemplar des Gefleckten Schierlings



Der Stängel ist meist rot gefleckt.



Fruchtstand: die *Conium maculatum* Strukturformel von
 Rippen der Coniin
 Teilfrüchte sind
 deutlich buchtig
 gekerbt

Trivialnamen

Für den Gefleckten Schierling bestehen bzw. bestanden auch die weiteren deutschsprachigen Trivialnamen: Bangenkraut, Bitscherling, Blutpeterlein, Blutschierling (Pommern), Butzerling, Düllkrut (Ostfriesland), Echter Schierling, Erdschierling, Gartenschierling, Hundspetersilie, Kalberkern, Krottenpeterling, Mäuseschierling (Schlesien), Mauerschierling (Bern), Pipkraut, Scharmpiepen, Scharpiepen (Bremen), Scharpenpiepen (Elsfleth), Scherline, Scherling (Pommern), Schierling (Siebenbürgen), Schirbingk, Schirling, Schirsing, Teufelspeterling (Schweiz), Tollkörfel, Tollkraut, Wogeltod, Wüterich, Wütscherling, Wuitschirling, Wutscherling, Wutzerling, Ziegendill (Schlesien) und Ziegenkraut (Schweiz).^[5]

Geschichte

Die von Pedanos Dioskurides (*De materia medica*) und von Plinius dem Älteren (*Naturalis historia*) angegebenen Heilmittel-Indikationen stimmen weitgehend überein. Es wird daher angenommen, dass beide aus den gleichen Quellen schöpften. Die von ihnen „*koneion*“ oder „*cicuta*“ genannte Pflanze wird rückblickend als Schierlings-Art, meist als Gefleckter Schierling (*Conium maculatum*) gedeutet.

Indikationen für das „ <i>koneion</i> “ bei <u>Pedanos Dioskurides</u>	Indikationen für die „ <i>cicuta</i> “ bei <u>Plinius dem Älteren</u>
Schierling tötet durch Erkältung	Die Samen und die Blätter haben erkältende Kraft
Gegenmittel bei Schierlingsvergiftung ist ungemischter Wein	Im Anfangsstadium einer Schierlingsvergiftung dient Wein als Gegenmittel, aber nur wenn der Schierling nicht in Wein eingenommen wurde
Der ausgepresste Saft aus den grünen Dolden dient als Heilmittel	Man presst den Saft aus Blättern und Blüten
Der Saft mit Wein vermischt dient als <u>Auflage</u> bei <u>schmerzhafter Augenentzündung</u>	Der Saft dient zur Stillung der Augenschmerzen
In Salben äußerlich ist der Saft gegen <u>Erysipel</u> und <u>kriechende Geschwüre</u> zu verwenden	
Der Saft von Kraut und Dolde heilt als Auflage bei <u>Pollution</u> . Lässt die Hoden der Knaben verkümmern	Der Saft unterdrückt zur Zeit der Mannbarkeit den Geschlechtstrieb
Der Saft von Kraut und Dolde als Umschlag vertreibt die Milch und verhindert, dass die <u>jungfräulichen Brüste</u> größer werden	Der Saft unterdrückt äußerlich aufgelegt den Wöchnerinnen die Milch. Wenn man die Brüste während der Jungfräulichkeit mit dem Saft einstreicht, so bleiben sie immer straff

Unter den Namen *sucara* (Avicenna) – *cicuta* (Pseudo-Macer) – *wutscherling* (Deutscher Macer) – *scherling* (Hildegard) – *wontzerling* (Gart der Gesundheit) – *wüeterich* (Hieronymus Brunschwig) – *schirling* (Hieronymus Bock) wurde Schierling im Mittelalter und in der frühen Neuzeit geführt und lediglich die äußerliche Anwendung der Pflanze bzw. ihrer Teile wurde empfohlen. Erst im 17. Jahrhundert wurden die Arten *Cicuta virosa* (Wasserschierling) und *Conium maculatum* (Gefleckter Schierling) unterschieden.

Im 18. Jahrhundert propagierte der Wiener Arzt Anton von Störck den Schierling als „resolvierendes oder zerteilendes und alterierendes“ Mittel zur Behandlung vergrößerter Lymphknoten, zur Behandlung von fauligen Geschwüren und zur Behandlung von „Krebs“. Arzneizubereitungen aus Schierling wurden auch als krampflösende Mittel bei Tetanus und Keuchhusten eingesetzt. Im 19. Jahrhundert führten amtliche Arzneibücher Schierling als Kraut (Herba), als Pflaster und Salbe sowie als Extrakt.

Bereits 1539 berichtete Hieronymus Bock, er habe „*eyn ehrlich weib*“ gesehen, die versehentlich Schierlingswurzeln zusammen mit „*Pestnachen*“ kochte. Sobald sie von dieser Speise gegessen hatte, „*fing sie [an] dol vnnd druncken zů werden, begert über sich zů steigen vnd zů fliegen etc. der wardt mit eynem drunck essigs geholffen, dz sie frydig vnd still wart.*“

Die Homöopathische Schule verschreibt Schierlingszubereitungen bei langdauernder Drüsenverhärtung, Prostata- und Brustkrebs nach Stoßtrauma, Schwindel und Sehstörung nach schwerer Verlusterfahrung, auch mit Zwängen und Verwirrheitszuständen.^[6] Die Rademachersche Schule bezeichnet Schierling als „äußerliches Milzmittel“.

Quellen

- **Antike – Spätantike:** Theophrast 4. Jh. v. Chr.^[7] --- Dioskurides 1. Jh.^[8] --- Plinius 1. Jh.^[9] --- Galen 2. Jh.^[10]
- **Arabisches Mittelalter:** Avicenna 11. Jh.^[11] --- Konstantin 11. Jh.^[12] --- Circa instans 12. Jh.^[13] --- Pseudo-Serapion 13. Jh.^[14] --- Ibn al-Baitar 13. Jh.^[15]
- **Lateinisches Mittelalter:** Pseudo-Macer 11. Jh.^[16] --- Deutscher Macer 13. Jh.^[17] --- Hildegard von Bingen 12. Jh.^[18] --- Gart der Gesundheit 1485^[19] --- Hortus sanitatis 1491^[20] --- Hieronymus Brunschwig 1500^[21]

- **Neuzeit:** Hieronymus Bock 1539^[22] --- Leonhart Fuchs 1543^[23] --- Mattioli / Handsch / Camerarius 1586^[24] --- Wepfer 1679^[25] --- Lémery 1699/1721^[26] --- *Onomatologia medica completa* 1755^[27] --- Störck 1760/61^[28] --- Haen 1765/66^[29] --- Bergius 1778^[30] --- Frank 1783^[31] --- Cullen 1789/90^[32] --- Fourcroy 1792^[33] --- Alibert 1803^[34] --- Hecker 1814/15^[35] --- Orfila 1815^[36] --- Link 1831^[37] --- Osann 1832^[38] --- Pereira / Buchheim 1846/48^[39] --- Rademacher 1846^[40] --- Van Hasselt / Henkel 1862^[41] --- August Husemann / Theodor Husemann 1871^[42] --- Theodor Husemann 1883^[43]
- **Arzneibücher:** *Pharmacopoea Borussica* 1805^[44] --- *Pharmacopoea Borussica* 1848^[45] --- *Pharmacopoea Germanica* 1872/74^[46]

Historische Abbildungen



Wiener Dioskurides
6. Jahrhundert



Gart der Gesundheit
1485



Hortus sanitatis
1491



Leonhart Fuchs
1543



Hieronymus Bock
1546



Mattioli / Handsch / Camerarius
1586



Johann Jakob Wepfer
1679



Anton von Störck
1762

Literatur

- *Gefleckter Schierling*. (<https://www.floraweb.de/pflanzenarten/artenhome.xsql?suchnr=1621&>) FloraWeb.de
- Eckehart J. Jäger, Klaus Werner (Hrsg.): *Exkursionsflora von Deutschland*. Begründet von Werner Rothmaler. 10., bearbeitete Auflage. Band 4: *Gefäßpflanzen: Kritischer Band*. Elsevier, Spektrum Akademischer Verlag, München/Heidelberg 2005, ISBN 3-8274-1496-2.
- Albert Thellung: *Conium*. In: Gustav Hegi: *Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Pteridophyta, Spermatophyta*. 2. Auflage. Band V. Teil 2: *Angiospermae: Dicotyledones 3 (2) (Cactaceae – Cornaceae)*. Carl Hanser bzw. Paul Parey, München bzw. Berlin/Hamburg 1966, ISBN 3-489-74021-1, S. 1081–1087 (unveränderter Nachdruck von 1926 mit Nachtrag).

- Ruprecht Düll, Herfried Kutzelnigg: *Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands. Ein botanisch-ökologischer Exkursionsbegleiter zu den wichtigsten Arten*. 6., völlig neu bearbeitete Auflage. Quelle & Meyer, Wiebelsheim 2005, ISBN 3-494-01397-7.

Einzelnachweise

1. Erich Oberdorfer: *Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete*. Unter Mitarbeit von Angelika Schwabe und Theo Müller. 8., stark überarbeitete und ergänzte Auflage. Eugen Ulmer, Stuttgart (Hohenheim) 2001, ISBN 3-8001-3131-5, S. 705.
2. *Conium* (<https://npgsweb.ars-grin.gov/gringlobal/taxonomygenus.aspx?id=2878>) im *Germplasm Resources Information Network* (GRIN), USDA, ARS, National Genetic Resources Program. National Germplasm Resources Laboratory, Beltsville, Maryland. Abgerufen am 9. Mai 2018.
3. R. Hand (2011): Apiaceae. – In: Euro+Med Plantbase - the information resource for Euro-Mediterranean plant diversity. Datenblatt *Conium* (<http://ww2.bgbm.org/EuroPlusMed/PTaxonDetail.asp?NameId=106891&PTrRefK=7500000>)
4. Karl Hiller & Günter Bickerlich: *Giftpflanzen & Arzneipflanzen* Tosa Verlag, Wien 2002, S. 64, ISBN 3-85492-617-0
5. Georg August Pritzel, Carl Jessen: *Die deutschen Volksnamen der Pflanzen. Neuer Beitrag zum deutschen Sprachschatze*. Philipp Cohen, Hannover 1882, Seite 106 f. (online (<http://archiv.org/stream/diedeutschenvol00pritgoog#page/n125/mode/2up>)).
6. Georgios Vithoulkas: *Homöopathische Arzneimittel. Materia Medica Viva. Band IX*. Urban & Fischer, München 2009, ISBN 978-3-437-55061-4, S. 265–302.
7. Theophrastos von Eresos: *Naturgeschichte der Gewächse*. 4. Jh. v. Chr. Ausgabe. Kurt Sprengel. Friedrich Hammerich, Altona 1822, Band I, S. 343 (Buch 9, Kapitel 15, Abschnitt 8) Übersetzung (Digitalisat) (https://reader.digital-e-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10238430_00357.html), Band II, S. 382: Erläuterungen (Digitalisat) (https://reader.digital-e-sammlung.de/de/fs1/object/display/bsb10238431_00390.html)
8. Pedanios Dioskurides. 1. Jh.: *De Medicinali Materia libri quinque*. Übersetzung. Julius Berendes. *Des Pedanios Dioskurides Arzneimittellehre in 5 Büchern*. Enke, Stuttgart 1902, S. 413 (Buch IV, Kapitel 79): *Koneion* (Digitalisat) (<https://archive.org/stream/despedaniosdios00pedagoog#page/n425/mode/1up>)
9. Plinius der Ältere, 1. Jh.: *Naturalis historia* Buch XXV, Kapitel XCV (§ 151–154): *Cicuta* (Digitalisat) (https://penelope.uchicago.edu/Thayer/L/Roman/Texts/Pliny_the_Elder/25*.html#xcv); Übersetzung Külb 1855 (Digitalisat) (https://reader.digital-e-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10246060_00470.html)
10. Galen, 2. Jh. *De simplicium medicamentorum temperamentis ac facultatibus*, Buch VII, Kapitel X/67 (nach der Ausgabe Kühn 1826, Band XII, S. 55): *Cicuta* (Digitalisat) (<https://www.biusante.parisdescartes.fr/histoire/medica/resultats/index.php?do=page&cote=45674x12&p=58>)
11. Avicenna, 11. Jh.: *Kanon der Medizin*. Übersetzung und Bearbeitung durch Gerhard von Cremona, Arnaldus de Villanova und Andrea Alpago (1450–1521). Basel 1556, Band II, Kapitel 671: *Sucara* (Digitalisat) (<https://daten.digital-e-sammlungen.de/0009/bsb00090355/images/index.html?id=00090355&groesser=&fip=xdsydeayaxsxdydwqfsdreayaeayaxdsydwqn&no=4&seite=357>)
12. Konstantin der Afrikaner, 11. Jh.: *Liber de gradibus simplicium*. Druck. Opera. Basel 1536, S. 376: *Cicuta* (Digitalisat) (https://reader.digital-e-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11069388_00394.html)
13. *Circa instans* 12. Jh. Druck. Venedig 1497, Blatt 194v: *Cicuta* (Digitalisat) (<https://bildsuche.digital-e-sammlungen.de/index.html?c=viewer&bandnummer=bsb00061068&pimage=392&v=100&nav=&l=de>)

14. *Pseudo-Serapion* 13. Jh., Druck. Venedig 1497, Blatt 148v (No CCCXLVII): *Cicuta. Sucaram* (Digitalisat) (<https://bildsuche.digitale-sammlungen.de/index.html?c=viewer&bandnummer=bsb00061068&pimage=300&v=100&nav=&l=de>)
15. Abu Muhammad ibn al-Baitar, 13. Jh., *Kitāb al-jāmi‘ li-mufradāt al-adwiya wa al-aghdhiya*. Übersetzung. Joseph Sontheimer unter dem Titel *Große Zusammenstellung über die Kräfte der bekannten einfachen Heil- und Nahrungsmittel*. Hallberger, Stuttgart Band II 1842, S. 111: *Schawkaran* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10219077_00119.html)
16. *Pseudo-Macer*. Edition: Ludwig Choulant. *Macer floridus de virtutibus herbarum ...* Leipzig 1832, Kapitel 65 (S. 112–113): *Cicuta* (Digitalisat) (<https://archive.org/details/deviribusherbaru00mace/page/112/mode/2up>)
17. *Deutscher Macer. Cicuta. Wutscherling*. Nach: Bernhard Schnell, William Crossgrove: *Der deutsche Macer. Vulgatafassung*. Niemeyer, Tübingen 2003, S. 344 (Kapitel 24). --- **Cpg 226**, Elsaß, 1459–1469, Blatt 188v–189r: "(.xxij. (Cycuta heißt wutscherling vnd ist kalter nature / vnd ist als engstlich genuczt als vergifft vnd wem damit vergeben wirt der wirt fleckecht / das sint sine zeichen // (Wer jne genuczet hat der werm starcken win vnd drinck den vnd wer er halber tod er geniset / vnd wie wol er ein vergifft sy gessen / so ist er doch zu vil dingen gut (Wo die augen erhiczet sint / stoß des wutscherlings bletter vnd leg sie vff die dunnung es hilfft / oder nym das safft vnd bestreich die augen damit (Man verdribt auch also das heilig (Welich wib die milch wee düt die stampff wutscherling vnd leg das vff die brust / die milch trucket vnd vergeet (Welich magt die brust zu ser wachsent die bestriche sie dick mit wutscherling safft sie werden jr nit größer (Wer sich mit dem safft vmb die brust bestrichet es verdrivet menschlichen gelust (Wider die podagra an den fußen nym wutscherling vnd silber schume vnd leg dauon ein plaster off die fuße es hilfft (Wutscherling ist gut vor allerhand vnrecht hicze ob man jne daruff leget oder bindet" (Digitalisat) (<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg226/0398/image>)
18. Charles Victor Daremberg und Friedrich Anton Reuß (1810–1868). *S. Hildegardis Abbatissae Subtilitatum Diversarum Naturarum Creaturarum Libri Novem. Physica*, Buch I, Kapitel 39: *Scherling*. Migne, Paris 1855. Sp. 1144 (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10801026_00576.html) – Übersetzung: Herbert Reier: *Hildegard von Bingen Physica. Nach der Textausgabe von J. P. Migne, Paris 1882 ins Deutsche übersetzt*. Kiel 1980, S. 78: *Scherling ist warm und gefährlich weil er alles, was in Blut und Säften wohl und recht eingerichtet ist, niederreißt, schlimme Überschwemmungen anrichtet, wie sie sonst unruhige Stürme im Wasser zustande bringen. Nach dem Sturm lässt es schlimmste Feuchtigkeit und schlimmste Krankheit im Menschen zurück. Wer von Pfeilen und Knütteln schwer getroffen oder wer von einer Höhe herabgefallen ist, sodass Fleisch und Glieder abgeschabt sind, koche Schierling in Wasser und lege das ausgepresste Wasser auf die schmerzenden Glieder, sodass es die dort versammelten Säfte verteilt, wie es zu tun pflegt. Schwillt jemand durch Stoss oder Schlag oder Wurf unter Haut und Fleisch an, so wärme er Schierling in Wasser und lege ihn auf die Schwellung, die vergehen wird. Zur Austreibung eines anderen Tumors eignet sich Schierling nicht, weil er die schlechten Säfte, die herausgehen müssten, in den Menschen zurücktreibt.*
19. *Gart der Gesundheit*. Mainz 1485, Kapitel 87: *Cicuta. Wontzerling* (Digitalisat) (<https://daten.digitale-sammlungen.de/0003/bsb00032739/images/index.html?id=00032739&groesser=&fip=xsyztsxsdsydwqsdasfsdrqrsxdsydeayaewq&no=4&seite=173>)
20. *Hortus sanitatis* 1491, Mainz 1491, Teil I, Kapitel 115: *Cicuta* (Digitalisat) (<https://daten.digitale-sammlungen.de/0002/bsb00027846/images/index.html?id=00027846&groesser=&fip=xsyztsxsdsydwqsdasfsdrqrsyztsqrs&no=18&seite=109>)
21. Hieronymus Brunschwig: *Kleines Destillierbuch*, Straßburg 1500, Blatt 113v–114r: *Wuntscherling* (Digitalisat) (<https://daten.digitale-sammlungen.de/0003/bsb00031146/images/index.html?id=00031146&groesser=&fip=xsydeayaxsxsydwqfsdreayaeayaxdsydwqen&no=15&seite=266>)

22. Hieronymus Bock: *New Kreütter Büch*. Wendel Rihel, Straßburg 1539, Teil I, Kapitel 159: Schirling (Conium maculatum) (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11069345_00306.html)
23. Leonhart Fuchs: *New Kreütterbuch ...* Michael Isingrin, Basel 1543, Kapitel 154: Wüeterich (Digitalisat) (<https://daten.digitale-sammlungen.de/0001/bsb00017437/images/index.html?id=00017437&groesser=&fip=qrssdaseayasdasfsdrxdsydxdsydqrsxdsydsdas&no=5&seite=411>)
24. Pietro Andrea Mattioli: *Commentarii, in libros sex Pedacii Dioscoridis Anazarbei, de medica materia*. Übersetzung durch Georg Handsch, bearbeitet durch Joachim Camerarius den Jüngeren, Johan Feyerabend, Franckfurt am Mayn 1586, Blatt 384r–384v: *Schirling und Wüeterich* (Digitalisat) (<https://daten.digitale-sammlungen.de/0009/bsb00091089/images/index.html?id=00091089&seite=787&fip=193.174.98.30&nativeno=&groesser=100%25>)
25. Johann Jakob Wepfer: *Cicutae aquaticae historia et noxae*. R. König, Basel 1679 (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10226944_00007.html)
26. Nicolas Lémery : *Dictionnaire universel des drogues simples*., Paris 1699, S. 196–197: *Cicuta* (*Cicuta major* = *Conium maculatum*) (*Cicuta minor* = *Cicuta virosa*) (Digitalisat) (<https://www.biu.sante.parisdescartes.fr/histoire/medica/resultats/index.php?do=page&cote=20798&p=216>); Übersetzung. *Vollständiges Materialien-Lexicon. Zu erst in Frantzösischer Sprache entworffen, nunmehr aber nach der dritten, um ein grosses vermehreten Edition [...] ins Hochteutsche übersetzt / Von Christoph Friedrich Richtern, [...]*. Leipzig: Johann Friedrich Braun, 1721, Sp. 309 (Digitalisat) (<http://www.zeno.org/Lemery-1721/K/lemery-1721-001-0310>)
27. Albrecht von Haller (Herausgeber): *Onomatologia medica completa oder Medicinisches Lexicon das alle Benennungen und Kunstwörter welche der Arzneywissenschaft und Apotekerkunst eigen sind deutlich und vollständig erkläret [...]*. Gaumische Handlung, Ulm/ Frankfurt am Main/ Leipzig 1755, Sp. 408 – 409: *Cicuta major*. Schierling. Sp. 409: *Cicuta aquatica*. *Cicutaria*. *Wasserschierling* (Digitalisat) (https://archive.org/details/bub_gb_iCQHAAAcAAJ/page/n259/mode/2up)
28. Anton von Störck: *Libellus quo demonstratur cicutam non solum usu interno tutissime exhiberi : sed et esse simul remedium valde utile in multis morbis, qui hucusque curatu impossibiles dicebantur*. Trattner, Wien 1760 (Digitalisat) (http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10288772_00005.html); *Libellus secundus quo confirmatur : cicutam non solum usu interno tutissime exhiberi : sed et esse simul remedium valde utile in multis morbis, qui hucusque curatu impossibiles dicebantur*. Trattner, Wien 1761 (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10288775_00001.html) --- *Abhandlung; worinn erwiesen wird: daß der Schierling (Cicuta) nicht nur innerlich ganz sicher gegeben werden könne ...* Trattner, Wien 1761 (Digitalisat) (http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11107540_00005.html); *Zweyte Abhandlung; worinn bekräftiget wird, daß der Schierling nicht nur zum innerlichen Gebrauche ganz sicher gegeben werden könne*. Trattner, Wien 1761 (Digitalisat) (http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11107541_00005.html); Gröll, Dresden 1762 (Digitalisat) (http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11410482_00005.html)
29. Anton de Haen: *Epistola de cicuta*. Ohne Ort, 1765 (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10286750_00005.html); *Epistola de cicuta, cum alethophilorum viennensium elucidatione necessaria*. Amsterdam 1766 (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10286752_00003.html)
30. Peter Jonas Bergius: *Materia medica e regno vegetabili*. Hesselberg, Stockholm 1778, Band I, S. 193–196 : *Conii (Cicutae) Herba, Succus inspissatus* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10285581_00215.html). Band I, S. 212–214: *Cicuta virosa* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10285581_00234.html)
31. Johann Peter Frank: *System einer vollständigen medicinischen Polizey*. Band III, Schwan, Mannheim 1783, S. 281–283: *Schierling für Pastinakwurzel*; Neue Auflage 1804, S. 258–260 (Digitalisat) (https://archive.org/details/b21365295_0003/page/258/mode/2up)

32. William Cullen: *A treatise of the materia medica*. Charles Elliot, Edinburgh 1789. Band II, S. 263–268: *Cicuta*. *Cicuta conium* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10226635_00271.html); Band II, S. 268–269: *Cicuta virosa* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10226635_00276.html). Deutsch. Samuel Hahnemann. Schwickert, Leipzig 1790. Band II, S. 297–305: *Schierling (cicuta)* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11268286_00309.html); S. 305: *Wutscherling (cicuta virosa)* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11268286_00317.html)
33. Antoine François de Fourcroy in: Félix Vicq-d'Azyr, Jean-Baptiste le Rond d'Alembert (Hrsg.) *Encyclopédie méthodique. Médecine*. Band IV, Paris 1792, S. 847–849: *Cicutaire aquatique* (Digitalisat) (<https://www.biusante.parisdescartes.fr/histoire/medica/resultats/index.php?do=page&cote=07410xM04&p=850>) ; S. 851–859: *Cigue* (Digitalisat) (<https://www.biusante.parisdescartes.fr/histoire/medica/resultats/index.php?do=page&cote=07410xM04&p=854>)
34. Jean-Louis Alibert: *Nouveaux éléments de thérapeutique et de matière médicale*. Crapart, Paris Band I 1803, S. 421–427: *Grande Cigue*. *Herba Conii maculati*. *Cigue aquatique*. *Herba cicutae aquaticae*. *Petite Cigue ou Oethuse*. *Herba Oethusae cynapii*. (Digitalisat) (<https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb11174275.html?pageNo=467>)
35. August Friedrich Hecker's *practische Arzneimittellehre. Revidiert und mit neuesten Entdeckungen bereichert von einem practischen Arzte*. Camesius, Wien, Band I 1814, S. 490–494: *Herba Aconiti* (Digitalisat) (https://archive.org/stream/b29329838_0003#page/490/mode/1up); S. 495–501: *Conium maculatum* (Digitalisat) (https://archive.org/stream/b29329838_0003#page/495/mode/1up); S. 505: *Cicuta virosa* (Digitalisat) (https://archive.org/stream/b29329838_0003#page/505/mode/1up)
36. Mathieu Orfila: *Traité des poisons tirés des règnes mineral, végétal et animal, ou toxicologie générale, considérée sous les rapports de la physiologie, de la pathologie et de la médecine légale*. Crochard, Paris 1814–1815, Band II, Teil 1 1815, S. 279–291: *Grande Cigue (Conium maculatum)* (Digitalisat) (<https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10287907.html?pageNo=299>) ; S. 291–295: *Cigue aquatique (Cicuta aquatica)* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10287907_00311.html) ; S. 295–298: *Petite Cigue (Aerhusa cynapium)* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10287907_00315.html) --- Sigismund Friedrich Hermbstädt (Übersetzer). *Allgemeine Toxicologie oder Giftkunde : worin die Gifte des Mineral-, Pflanzen- und Thierreichs aus dem physiologischen, pathologischen u. medizinisch-gerichtlichen Gesichtspunkte untersucht werden. Nach dem Französischen des Herrn M.P. Orfila*. Amelung, Berlin 1818, Teil III, S. 309: *Gefleckter Schierling* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10287913_00319.html); S. 322: *Wasserschierling* (Digitalisat) (<https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10287913.html?pageNo=332>) S. 326: *Hundspetersilie* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10287913_00338.html)
37. Heinrich Friedrich Link: *Cicuta*. In: Dietrich Wilhelm Heinrich Busch, Carl Ferdinand von Graefe, Christoph Wilhelm Hufeland, Heinrich Friedrich Link, Karl Asmund Rudolphi (Hrsg.) *Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften*, Band VII, Boike, Berlin 1831, S. 649–650 (Digitalisat) (<https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10086753.html?pageNo=659>)
38. Emil Osann: *Conium (Schierling)*. In: Dietrich Wilhelm Heinrich Busch, Carl Ferdinand von Graefe, Christoph Wilhelm Hufeland, Heinrich Friedrich Link, Karl Asmund Rudolphi (Hrsg.) *Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften*, Band VIII, Boike, Berlin 1832, S. 308–314 (Digitalisat) (<https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10086754.html?pageNo=316>)
39. Jonathan Pereira's *Handbuch der Heilmittellehre. Nach dem Standpunkte der deutschen Medicin bearbeitet von Rudolf Buchheim*. Leopold Voß, Leipzig 1846-48, Band II 1848, S. 526 – 537: *Conium maculatum*. *Cicutin* (Digitalisat) (<https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10287961.html?pageNo=552>)

40. Johann Gottfried Rademacher: *Rechtfertigung der von den Gelehrten misskannten, verstandesrechten Erfahrungsheillehre der alten scheidekünstigen Geheimärzte und treue Mittheilung des Ergebnisses einer 25jährigen Erprobung dieser Lehre am Krankenbette*. 2 Bände. Berlin 1841–1848. 2. Ausgabe 1846, Band I, S. 211–212: *Schierling als Milzmittel* (Digitalisat) (<https://archive.org/details/rechtfertigungde001rade/page/208/mode/2up>), S. 214: *Schierlingwasser als äußerliches Milzmittel* (Digitalisat) (<https://archive.org/details/rechtfertigungde001rade/page/212/mode/2up>)
41. Alexander Willem Michiel van Hasselt. J. B. Henkel (Übersetzer): *Handbuch der Giftlehre für Chemiker, Ärzte, Apotheker und Gerichtspersonen*. Vieweg, Braunschweig 1862, Teil I *Allgemeine Giftlehre und die Gifte des Pflanzenreichs*, S. 335–343: *Conium maculatum* L. (Digitalisat) (<https://archive.org/details/handbuchdergift00henkgoog/page/n355/mode/1up>); S. 343–345: *Cicuta virosa* L. (Digitalisat) (<https://archive.org/details/handbuchdergift00henkgoog/page/n363/mode/1up>)
42. August Husemann / Theodor Husemann: *Die Pflanzenstoffe in chemischer, physiologischer, pharmakologischer und toxikologischer Hinsicht. Für Aerzte, Apotheker, Chemiker und Pharmakologen*. Springer, Berlin 1871, S. 255–277: *Coniin* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11010860_00271.html); S. 280: *Cicutin* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11010860_00296.html); S. 1129: *Cicuten* (Digitalisat) (<https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb11010860.html?pageNo=1145>)
43. Theodor Husemann: *Handbuch der gesamten Arzneimittellehre*. Springer, Berlin 2. Aufl. 1883, S. 904–910: *Herba Conii* (Digitalisat) (<https://archive.org/details/handbuchdergesam02huse/page/904/mode/2up>)
44. Carl Wilhelm Juch: *Pharmacopoea Borussica oder Preußische Pharmacopoe. Aus dem Lateinischen übersetzt, und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet von Dr. Carl Wilhelm Juch* Stein, Nürnberg 1805, S. 65: *Herba Conii maculati* (Digitalisat) (<https://archive.org/details/pharmacopoeaboru00juch/page/65/mode/1up>); S. 213: *Schierlingspflaster* (Digitalisat) (<https://archive.org/details/pharmacopoeaboru00juch/page/213/mode/1up>); S. 220: *Extractum Conii maculati* (Digitalisat) (<https://archive.org/details/pharmacopoeaboru00juch/page/220/mode/1up>)
45. Friedrich Mohr *Commentar zur Preussischen Pharmacopoe : nebst Übersetzung des Textes ...* Nach der sechsten Auflage der Pharmacopoea borussica. Friedrich Vieweg – Braunschweig, Band I 1848, S. 395: *Extractum Conii maculati* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10287727_00417.html); S. 482: *Herba Conii maculati* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10287727_00504.html). Band II 1849, S. 416: *Tinctura Conii* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10287728_00424.html); S. 469: *Tabelle D, die größten Gaben ...* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10287728_00477.html)
46. Hermann Hager: *Commentar zur Pharmacopoea Germanica*. Springer, Berlin, Band I (1873), S. 590: *Emplastrum Conii. Emplastrum Conii ammoniacatum* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11187475_00606.html); S. 646 *Extractum Conii* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11187475_00662.html). Band II (1874), S. 130: *Herba Conii* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11187476_00136.html); S. 836: *Unguentum Conii* (Digitalisat) (https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11187476_00842.html)

Weblinks

 **Commons: Gefleckter Schierling** (https://commons.wikimedia.org/wiki/Conium_maculatum?uselang=de) – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien

- *Gefleckter Schierling*. (<https://www.floraweb.de/pflanzenarten/artenhome.xsql?suchnr=1621&>) FloraWeb.de

- Verbreitungskarte für Deutschland. (<https://floraweb.de/webkarten/karte.html?taxnr=1621>) In: *Floraweb*.
- *Conium maculatum* L., Karte zur Verbreitung in der Schweiz (<https://www.infoflora.ch/de/flora/1511-.html#map>) In: *Info Flora*, dem *nationalen Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora*.
- Verbreitung in den Niederlanden [1] (<http://www.verspreidingsatlas.nl/0347>) (niederl.)
- Die Verbreitung auf der Nordhalbkugel (<http://linnaeus.nrm.se/flora/di/apia/coniu/conimacv.jpg>) nach Eric Hultén
- Schierling Datenblatt und Bilder bei *Blumen in Schwaben* (<http://www.blumeninschwaben.de/Zweikeimblaettrige/Doldenbluetler/conium.htm#Gefleckter>)
- Zur Giftigkeit des Gefleckten Schierlings. (http://www.giftpflanzen.com/conium_maculatum.html)
- Die Art als Heilpflanze (http://www.awl.ch/heilpflanzen/conium_maculatum/gefleckter_schierling.htm)

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Gefleckter_Schierling&oldid=202922968“

Diese Seite wurde zuletzt am 19. August 2020 um 17:25 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.